

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Band: 42 (1986)
Heft: 3

Rubrik: Deutsche Sprache

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Deutsche Sprache

Deutsch hat immer noch Weltgeltung

Mit dem Bericht der Bundesregierung über die deutsche Sprache in der Welt (10/3784) befaßte sich der Ausschuß für Bildung und Wissenschaft am 26. Februar. Darin erläutert die Bundesregierung ihre Politik zur Förderung der deutschen Sprache und nennt die regionalen Schwerpunkte, in denen die deutsche Sprache gelehrt und gesprochen wird. Die Abgeordneten im Ausschuß waren sich darüber einig, daß die Bundesregierung in ihren Bemühungen zu unterstützen sei, *den Stand der weltweiten Geltung der deutschen Sprache nach Möglichkeit zu halten*. Insbesondere gelte es, in den jeweiligen nationalen Schulen den Deutschunterricht ausreichend zu fördern. Der Bericht der Bundesregierung erhebt Thesen zur Förderung der deutschen Sprache im Ausland. In einem Anhang zählt er die Behörden, Organisationen und Ämter auf, zu deren Aufgaben die Förderung der deutschen Sprache gehört. („Woche im Bundestag“ 5/86)

Vermischtes

Jahrestagung der bundesdeutschen Gesellschaft für deutsche Sprache vom 3. Mai in Wiesbaden

An ihrem Sitz Wiesbaden hat die Gesellschaft für deutsche Sprache am 3. Mai ihre Jahresmitgliederversammlung durchgeführt. Nachdem die Sprachgesellschaft vor einigen Monaten in große finanzielle Schwierigkeiten geraten war, wurden von der Jahrestagung Ergebnisse erwartet, die den Fortbestand sichern helfen. Die fast vier Jahrzehnte alte GfdS will sich ihren wichtigen Aufgaben: Sprachauskünfte, Hebung des Sprachbewußtseins, Verbesserung des allgemeinen Sprachgebrauchs, auch in Zukunft widmen. — Am Vorabend luden die Sprachgesellschaftler unter dem Titel „Leistet die Sprachpflege, was der Bürger braucht?“ zu einer öffentlichen Diskussion ein. Der Vorsitzende, Prof. Dr. Günther Pflug, berichtete eingangs über Erreichtes und Erstrebtes, und die hauptamtlichen Mitarbeiter (Dr. Uwe Förster, Dr. Gerhard Müller, Dr. Christa Joisten, Margot Dietrich, Helmut Walther, Franz Planatscher) sprachen über ihre Arbeitsgebiete (telefonische und schriftliche Sprachberatung, Schriftleitung „Sprachdienst“ und „Muttersprache“, Sprachpflege, Dokumentation der deutschen Gegenwartssprache).

Die Gesellschaft hat sich in den vergangenen Jahren durch ihre Tätigkeit unter der rührigen Leitung ihres bisherigen Geschäftsleiters Dr. Otto Nüssler einen Namen nicht nur in der Bundesrepublik, sondern auch im Ausland und in Übersee gemacht. In ihrem Vorstand sind denn auch sowohl die Vorsitzenden der im ganzen Bundesgebiet sowie in Wien und Oslo wirkenden Zweige vertreten wie auch Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Verwaltung.

ck.